



Parodontitis – Gift für den ganzen Körper

Was ist Parodontitis?

Die Parodontitis – allgemein bekannt als Parodontose – bezeichnet die Erkrankung des Zahnhalteapparates. Ausgelöst wird Sie bei ca. 80 % der erwachsenen Bevölkerung durch bakterielle Infektionen, zunächst als etwas harmlosere Zahnfleischentzündung (Gingivitis). Schreitet die Gingivitis unbeachtet und unbehandelt weiter fort, so entwickelt sie sich zur mittelschweren oder schweren Zahnbetterkrankung, der Parodontitis.

Wie ist der Verlauf?

Der Verlauf ist schleichend: Bestimmte pathogene Bakterien und deren Stoffwechselprodukte sind die primäre Ursache. Durch eine nicht optimale Mundhygiene (Zahnbelag = Plaqueansammlungen) und beispielsweise Zahnstein, wird es diesen Keimen leicht gemacht, das Zahnfleisch anzugreifen.

Frühe Anzeichen sind

- eine erhöhte Blutungsneigung des Zahnfleisches
- Rötungen des Zahnfleisches
- Mundgeruch

Wird nicht bereits zu diesem Zeitpunkt entgegengewirkt (z. B. durch gute Mundhygiene, regelmäßige Prophylaxe, zahnärztliche Kontrollen), dann gelingt es den Bakterien schon bald, unter den Zahnfleischsaum zu gelangen und hier das Zahnbett anzugreifen. Die Folge sind

- Zahnfleischbluten
- Knochenschwund
- Zahnverlust

Hinzu kommt, dass wissenschaftliche Untersuchungen ergeben haben, dass Zahnbetterkrankungen einen starken Einfluss auf die allgemeine Gesundheit haben. So gilt als gesichert, dass eine Parodontitis

- das Herzinfarkttrisiko stark erhöht
- das Risiko von Frühgeburten ansteigen lässt
- das Risiko einer Lungenentzündung höher ist
- bei Diabetikern Folgeerscheinungen an Nieren, Augen und Blutgefäßen höher sind

... um nur einiges zu nennen.



Wie kann man eine Parodontitis behandeln?

Vorbehandlung

Zunächst werden die Zähne gründlich gesäubert (professionelle Zahnreinigung), so dass eine glatte und keimfreie Oberfläche gegeben ist. Zusätzlich werden Schlupfwinkel – ein wunderbares Nest für Beläge und Keime – beseitigt (überstehende Kronen- und Füllungsränder, kariöse Defekte).

Unterstützt wird die Vorbehandlung durch unsere Mundhygieneinstruktion, die Ihnen gezielt Tipps zur Mundpflege gibt und Ihnen die richtigen „Werkzeuge“ für Ihre individuelle Zahnpflege empfiehlt. Mundspüllösungen und auch Antibiotika über einen gewissen Zeitraum sorgen zusätzlich für ein bakterienarmes Milieu in Ihrer Mundhöhle.

Die Behandlung

Unter örtlicher Betäubung werden die bestehenden Zahnfleischtaschen gründlich gesäubert. Dazu benutzen wir schonende Ultraschalltherapie und natürlich auch Handinstrumente, mit denen wir jeden noch so kleinen Zwischenraum von feststehenden Belägen befreien können, sogenannten Konkrementen. Nur durch diese gewissenhafte Reinigung ist eine Regeneration des kranken Zahnbetts möglich. Ihr Zahnfleisch wird sich erholen, der Knochenabbau wird aufgehalten, Ihre allgemeine Gesundheit ist nicht mehr gefährdet.

Nachsorge

Um nachhaltigen Erfolg zu erlangen, braucht es Ihre Hilfe und ihren Einsatz:

- Regelmäßige und gründliche Reinigung der Zähne und der Zahnzwischenräume
- Regelmäßige, individuell unterschiedlich häufige Kontrollen mit einer auffrischenden, professionellen Reinigung aller Zähne und Zwischenräume
- Verzicht auf Rauchen und ungesunde Ernährung
- Wichtig: Ihre motivierte und disziplinierte Mitarbeit, denn wir als Zahnärzte können nur punktuell intervenieren. Die Bakterien vermehren sich aber allein nach nur einer Nacht bereits massenhaft. Somit liegt die tägliche Pflege, das Wegbürsten der Bakterienmatrix, in Ihren Händen.
- Kommen Sie bei Beschwerden sofort zu uns in die Praxis. Wir helfen gern.